

**(Berichterstatter Abgeordneter Rihschke [Leutzsch].)**

(A) Sachen von einem anderen Gesichtspunkte aus beurteilt worden sind. Wenn wir heute mit dem Prinzip gebrochen haben, dann, meine ich, muß das hier anerkannt werden. Ich meine, daß auch die Ausführungen des Herrn Abgeordneten Brodauf und des Herrn Abgeordneten Demmler durchaus nichts Neues gebracht haben. Es kann auch nicht davon gesprochen werden, daß das arme Erzgebirge nun arm bleiben soll. Gerade die Wünsche des Erzgebirges haben von der Deputation immer eine gewisse Berücksichtigung erfahren. Meine Herren! Sehen Sie sich doch einmal die Karte an! Sie müssen zugeben, daß die Verkehrsverhältnisse im Erzgebirge durchaus nicht so schlecht sind, wie sie des öfteren dargestellt werden.

**(Widerspruch.)**

Wir nehmen Rücksicht darauf, daß durch die klimatischen Verhältnisse, durch die Terrainverhältnisse für den Verkehr besondere Schwierigkeiten vorhanden sind und daß man für das Erzgebirge noch eher dafür zu haben sein muß, einmal eine Bahn zu bauen, obgleich sie nicht die nötige Rentabilität voraussetzen läßt, obgleich sie schon vorahnen läßt, daß sie die Betriebskosten nicht decken wird.

(B) Also, meine Herren, die Deputation hat den richtigen Standpunkt eingenommen, und ich bitte die Kammer, möglichst einstimmig dem Botum der Deputation beizutreten.

**Präsident:** Wir kommen zur Abstimmung. Ich frage zunächst:

Will die Kammer entsprechend dem Antrage der Herren Abgeordneten Brodauf und Demmler beschließen, die Petition des Gemeinderates zu Waschleithe mit Heide und Genossen um Erbauung einer Eisenbahn von Grünstädtel über Elterlein nach Geyer der Königlichen Staatsregierung zur Kenntnisaahme zu überweisen?

Der Antrag ist abgelehnt.

Wir kommen nun zur Abstimmung über den Antrag der Deputation:

Die Kammer wolle beschließen: die Petition des Gemeinderates zu Waschleithe mit Heide und Genossen um Erbauung einer Eisenbahn

von Grünstädtel über Elterlein nach Geyer (C) auf sich beruhen zu lassen.

Gegen 14 Stimmen angenommen.

Damit ist unsere heutige Tagesordnung erledigt.

Meine Herren! Ich habe noch mitzuteilen, daß auf Grund des Schreibens des Herrn Kultusministers, das ich Ihnen vor einigen Tagen zum Vortrag bringen ließ, Donnerstag den 19. Februar 1914 um 1 Uhr die Besichtigung des Grünen Gewölbes nach seiner Neuaufstellung stattfinden soll. Ich werde vorher noch Genaueres mitteilen, wo und wie wir uns treffen, teile aber den Zeitpunkt der Besichtigung immer schon der Kammer mit, damit die Herren sich darauf einrichten können.

Weiter beraume ich die nächste öffentliche Sitzung auf Montag den 16. Februar 1914, nachmittags  $\frac{1}{2}$  4 Uhr, an und setze auf die Tagesordnung:

1. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation, die Staatshaushaltsrechnung der Kasse der Oberrechnungskammer zu Kap. 36 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1912 betreffend. (Drucksache Nr. 178.)
2. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über Kap. 22 bis 31 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1910/11, Allgemeine Staatsbedürfnisse betreffend. (Drucksache Nr. 188.)
3. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über Kap. 53 bis 56 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1910/11, den Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern betreffend. (Drucksache Nr. 189.)
4. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über Kap. 62 bis mit 72 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1910 11, den Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern betreffend. (Drucksache Nr. 179.)
5. Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 63a des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15, Landeswetterwarte betreffend. (Drucksache Nr. 187.)
6. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über Kap. 102 bis 110 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode